

Vortrag und Diskussion am 5.9.2023

Journalismus und Macht

Warum die Leitmedien ihren öffentlichen Auftrag nicht erfüllen

mit Prof. Dr. Michael Meyen

Sugenheim. Der Saal wurde fast in einen Hörsaal verwandelt durch den gekonnten Vortrag des 55-jährigen Journalistik- und Medienforschers Professor Dr. Michael Meyen, der an der LMU München lehrt. Die 53 Interessierten diskutierten nach dem Vortrag noch eine gute Stunde zu den diversen Themen rund um Medienthemen, die Meyen souverän und faktenreich behandelte.



Prof. Meyen zu Beginn: „Demokratiethorie, Mediengesetzgebung, Berufsethik: Wir alle wissen, was der Journalismus liefern soll – **Vielfalt vor allem**, damit wir abwägen, vergleichen und uns dann selbst eine Meinung bilden können. Wir kennen zugleich die Wirklichkeit: Die Leitmedien sind zum Sprachrohr der Regierungen geworden, schränken den öffentlichen Debattenraum ein und verteufeln jede Kritik. Wie konnte das passieren? Und was können wir dagegen tun?“

Zunächst beleuchtete Meyen die Leitmedienrealität gegen die Wirklichkeit. „**Die Leitmedien sind kein Spiegel der Wirklichkeit.**“ Sie schaffen durch Agenda-Setting und viele anderen Techniken vielmehr eine eigene Wirklichkeit und haben so enorme Wirkung auf die Köpfe. Die Wirklichkeit sei ja auch total komplex und niemand erfasse alles, schon gar nicht persönlich. Journalisten haben – wie wir alle – Filter. Nur, wer bestimmt die Filter?

Wenn man dem Geld folgt kommt man an einige Milliardäre und reiche Familien, die auch **Medienkonzerne** besitzen. Ein direktes Eingreifen in das, was Journalisten schreiben

würden, sei oft nicht der Fall. Dazu tragen einige Entwicklungen bei. Schlecht vergütete Journalisten mit fehlender Festanstellung würde Gehorsam erzeugen. Das homogene Milieu, aus dem der Nachwuchs komme sei oft urban, Mittelschicht, akademisch. Werde man zu kritisch, würde der Vertrag nicht verlängert. Immer mehr gute Journalisten machten dies nicht mehr mit und gingen zu den konzernfreien und unabhängigen Medien.

Wir leben in einer Zeit der **Medialisierung**. Das bedeutet den Zugriff nach der Definitionsmacht. „Alles, was Menschen oder Politiker tun, damit sie selbst oder das, was ihnen wichtig ist, in der Öffentlichkeit in einem guten Licht erscheinen.“

So würden **500 Menschen im Bundespresseamt** arbeiten, die dazu da seien, die Regierungspolitik zu erklären und gut zu verkaufen. Hier würden auch gezielt Gegengeschichten gesetzt, um ein Thema von der öffentlichen Bildfläche verschwinden zu lassen. Meyen berichtete von kritischen Berichten in Leitmedien über Karl Lauterbach über dessen Werdegang. Dann wurde ein völlig anderes unkritisches Thema über ihn gebracht und er war aus der Schusslinie.

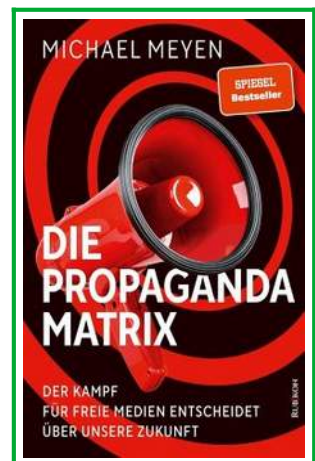
Die **Wirkung der guten öffentlichen Meinung von Politikern** werde auch an den sehr teuren Kosten für Frisöre, Fotografen oder Visagisten deutlich. Markus Söder leistete sich immer die teuersten Journalisten, um in einem guten Licht zu stehen.

Statt die Politik zu kontrollieren, kritisch zu recherchieren und die Macht so zu begrenzen, würden Journalisten zu Komplizen. Außerdem gebe es oft einen **Drehtüreffekt**, wie am Beispiel des ehemaligen BR Intendanten Ulrich Wilhelm gezeigt wurde, der vorher Regierungssprecher war.

Der Staat greife auch nach dem Internet – und die Öffentlichkeit schaut weg, weil die Leitmedien auf einen K.O.-Sieg im Kampf um **Definitionsmacht und Deutungshoheit** hoffen oder ohnehin längst auf Linie seien. Mehr noch: Der Staat habe Zensurbehörden installiert und dafür auf der großen Bühne sogar noch Beifall bekommen. Im Hintergrund wird eine Geschichte aus dem kalten Krieg erzählt, die sich leicht aktualisieren ließe. „Der „Feind“ greift jetzt nicht mehr aus Moskau an, sondern aus dem Netz, und ist so gefährlich, dass wir alles vergessen dürfen, was uns das Dritte Reich gelehrt hat. Meinungs- und Medienfreiheit war gestern. Heute bestimmt die Politik, was öffentlich gesagt werden darf.“

Der Staat habe die Finger meist nur indirekt im Spiel. Es gehe um Fördermittel, um Wohlverhalten, um vorausseilenden Gehorsam. Je größer das Unternehmen, umso bedrohlicher wirke das Damoklesschwert Regulierung. Bei den **Landesmedienanstalten** sei das alles keine Frage: Das sind politische Behörden, oft geleitet von Parteipolitikern. Da gehe es nicht um „Wahrheit“ und auch nicht um journalistische Qualität. In der Politik gehe es um Macht. Sanktioniert werden die Plattformen, die die Definitionsmacht des Parteienstaates herausfordern. Der **Medienstaatsvertrag** biete immerhin ein Schlupfloch, das sich an Presse und Rundfunk orientiert: freiwillige Selbstkontrolle. Wenn Deutschland kein Zensurstaat werden will, brauchen wir einen Internet-Rat, unabhängig und besetzt mit Expertise.

Im Jahr 2021 ist Meyens Bestseller Buch „**Die Propaganda-Matrix** - Der Kampf für freie Medien entscheidet über unsere Zukunft.“ erschienen. Der Journalismus sei tot. Mit oder an Corona gestorben,



nach langem Siechtum. Schon vorher war die „vierte Gewalt“ schwer krank, hing arbeitsunfähig und durchseucht von Politik am Tropf der Industrie. Das Virus hat dem Patienten nur den finalen Schlag versetzt. Im Untergang bekämpft der Medien-Mainstream alle bis aufs Messer, die seinen Job übernehmen könnten. Es wird verboten, verleumdet, zensiert und gelöscht. Wer die falschen Fragen stellt, wird zum Schweigen gebracht. Michael Meyen sagt: „Medienkritik war gestern. Hört auf, die News der Propagandamaschine als Fakes zu entlarven. Schimpft nicht länger auf Tagesschau, Claus Kleber, Spiegel und die Zensurmaschine Google. Dass wir beständig manipuliert werden, wussten schon die weisen Alten: Edward Bernays, Walter Lippmann, Noam Chomsky. Nun aber ist es an der Zeit, deren Wissen ins Hier und Jetzt zu überführen — um zu verstehen, was gerade geschieht, vor allem aber als Anleitung für die so dringend nötige Medienrevolution.“

Michael Meyen **zerstört den Mythos der Leitmedien**, befreit uns aus der Propaganda-Matrix und macht all jenen Mut, die sich für eine bessere, gerechtere Welt engagieren: Freiheit ist möglich, braucht jedoch einen vollkommen neuen Journalismus.

Meyens Medienbeobachtungen führen vor Augen, wie real die Abgründe im >Journalismus< unserer Zeit sind. Eine Stimme: „es ist ja noch viel schlimmer, als ich gedacht hatte.“

Was kann getan werden für gute Medien? „Man sollte die wirklichen Aufgabe der Leitmedien öffentlich einfordern über Leserbriefe, Programmbeschwerden, den Presserat konfrontieren oder auch persönliche Gespräche mit Medien-Schaffenden. Konzernfreie Medien sollten geprüft und finanziell über Spenden unterstützt werden. Einige wurden beispielhaft auch erwähnt, ohne eine Empfehlung zu geben: Monova, Apolut, Tichy's Einblick, AUF1, Kontrafunk, Anti-Spiegel oder Achut.“

Jenseits der Medien gibt es zahlreiche Netzwerke, die gute inhaltliche Aufklärung bieten wie z.B. die „Ärzte für Aufklärung“. Medienereignisse können auch Foren für Begegnung und Austausch darstellen – lokal, regional und national. Meyen plädiert auch für gute Medienhygiene: „nicht mehr als unbedingt nötig.“

Konturen einer Medienrevolution?

Prof. Meyen schlägt einen neuer öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit einem Haushaltsbeitrag von 2 Euro im Monat vor. Es sollten national und lokal Programme laufen mit einem Journalismus der Zukunft mit den Qualitätskriterien: Transparenz + Vielfalt, staatsfern, kritisch und gut recherchiert. Publikumsräte sollten kontrollieren, Begleitforschung dazu stattfinden. Dabei sollten feste Verträge den Journalisten Sicherheit geben. Eine neue Berufsethik sollte Einzug finden und für den Berufszugang sollten alle Milieus vertreten sein. Eine unabhängige Ausbildung fordert Meyen ebenso.



Der Vortrag war derart vielfältig, dass wesentliche Inhalte kaum in einem kurzen Aufsatz zusammengefasst werden können. Wer tiefere Einblicke gewinnen will, kann sich z.B. die-

ses einstündige Gespräch mit Prof. Dr. Michael Meyen anhören [Wie Medien unsere Realität bestimmen](#) .

Bildrechte: Jürgen Osterlänger



Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz